

Mitgliederversammlung der VMEBF am 20. April 2009 in Hamburg - Kurzprotokoll -

1. Begrüßung und Bericht des Vorstands

Nach einer kurzen Begrüßung der Teilnehmer berichtete Herr Reuther über die Aktivitäten des Vereins, die seit der letzten Mitgliederversammlung unternommen wurden. In den Mittelpunkt wurden dabei die Gremienarbeit sowie politische Einflussnahme auf verschiedensten Ebenen gestellt, so z. B. die Tätigkeit von Herrn Dr. Truxius und Herrn Prof. Kirsch im Rechnungslegungs Interpretations Committee (RIC), die Mitgliedschaft von Herrn Lotz im FEE SME Advisory Panel oder die Teilnahme von Herrn Dr. Jutz in der Expertenanhörung zum BilMoG. Aber auch die zahlreichen Vorträge und Veröffentlichungen durch Mitglieder der VMEBF sowie die hohe Anzahl an Stellungnahmen zu nationalen wie internationalen Diskussionspapieren fanden in diesem Rahmen Erwähnung.

2. Vortrag von Herrn Olaf Boelsems

Der Fachvortrag von Herrn Olaf Boelsems, Partner bei Ernst & Young und dort im EMEIA IFRS Desk tätig, hatte das Thema Fair Value-Bewertung zum Inhalt. Neben allgemeinen Ausführungen zu Bedeutung und Verbreitung der Fair Value-Bewertung in der (inter-)nationalen Rechnungslegung und der Anwendbarkeit verschiedener Modelle, stellte Herr Boelsems auch die Probleme bei der Bewertung zum Zeitwert zur Diskussion. Abgerundet wurde der Vortrag durch Ausführungen zu den derzeit auf internationaler Ebene diskutierten zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten im Hinblick auf das Fair Value-Accounting.

Insbesondere um die Frage „Was ist ein fairer Wert?“ entspann sich eine lebhafte Diskussion im Mitgliederkreis. Im Fokus der Diskussion standen dabei immer wieder Abwägungsfragen in Bezug auf die Bedeutung von Verlässlichkeit versus Relevanz der Informationen. Insbesondere bei nicht den Finanzinstrumenten zugehörigem Vermögen wurde die Nützlichkeit der Zeitwertbewertung für die Mitgliedsunternehmen stark in Zweifel gezogen. Aber auch in Bezug auf die Bewertung komplexer Finanzinstrumente wurde die Transparenz einer v. a. modellbezogenen Fair Value-Bewertung kritisiert. Vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise wurde so auch die These vertreten, dass eine verlässliche Abbildung der Realität unter den gegebenen Umständen nicht möglich sei.

3. Bericht der Arbeitsgruppen

Nach einleitenden Worten zu den nationalen und internationalen Entwicklungen, in denen unter Bezugnahme auf den TOP 4 auch explizit auf die möglichen Auswirkungen der Überarbeitung der 4. und 7. EU-Richtlinie auf das deutsche Bilanzrecht hingewiesen wurde, erläuterte Herr Reuther zudem die eher negativen Tendenzen in der Diskussion um die Regelungen zur Eigenkapitalabgrenzung nach IFRS.

3.1 Eigenkapital

Herr Dr. Truxius stellte vor dem Hintergrund seiner Tätigkeit im RIC die Inhalte des RIC 3 als Interpretation des 2008 überarbeiteten IAS 32 zur Eigenkapitalabgrenzung vor. Dabei wurden auch die möglichen Probleme, die sich für deutsche Personengesellschaften bei der Anwendung der internationalen Regelungen ergeben können, thematisiert und diskutiert. Insbesondere die derzeitige Interpretation des Kriteriums der sonstigen Zahlungsverpflichtungen wurde im Hinblick auf die gesetzlichen Entnahmerechte der Gesellschafter für Gewinne und persönliche Steuern erörtert.

3.2 Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz

Der Vortrag von Herrn Lange zielte auf die Darstellung der mit dem nun verabschiedeten BilMoG verbundenen Änderungen des deutschen Bilanzrechts ab. Herr Lange leitete seine Ausführungen mit einer kurzen Darstellung des Projektverlaufs ein und zeigte in diesem Zusammenhang auch noch einmal das Engagement der VMEBF im Gesetzgebungsprozess auf. Im Anschluss daran wurden die wesentlichen Änderungen gegenüber dem bisherigen HGB sowie die nicht oder nur verändert aus dem Regierungsentwurf zum BilMoG übernommenen Sachverhalte detailliert dargestellt und den Forderungen der VMEBF jeweils gegenübergestellt. Im Ergebnis konnte dabei festgehalten werden, dass ein Großteil der Forderungen der VMEBF in Bezug auf das BilMoG seitens des Gesetzgebers umgesetzt wurden.

3.3 Richtlinie des IASB zu Private Entities

Herr Dr. Ull umriss in kurzen Worten die wesentlichen Aspekte in der Entwicklung des vom IASB geplanten Standards für kleine und mittelgroße Unternehmen. Neben einem kurzen Projektüberblick erläuterte er auch die Zusammenhänge zwischen dem IFRS for Private Entities, dem deutschen Bilanzrecht (v. a. BilMoG) und den einschlägigen EU-Richtlinien, deren Änderung derzeit ebenfalls diskutiert wird. Hierbei hob Herr Dr. Ull die Wichtigkeit der Gremienarbeit auch auf internationaler Ebene sowie ein möglichst frühzeitiges Eingreifen in die Prozesse hervor.

4. EU-Konsultation zur Überarbeitung der 4./7. EU-Richtlinie

Herr Lotz stellte kurz die Reformpläne der EU dar, u. a. in Bezug auf die Schaffung einer Unternehmenskategorie so genannter „Mikro-Unternehmen“, die von der Anwendung der EU-Richtlinien befreit werden sollen. Außerdem stellte Herr Lotz den Konsultationsprozess zur Überarbeitung der 4./7. EU-Richtlinie vor.

Den anwesenden Mitgliedern wurde von Herrn Lotz zudem der Vorschlag unterbreitet, seitens der VMEBF eine Kurzkomentierung zu einzelnen Fragen aus dem Konsultationspapier zu verfassen. Dabei sollten ausgewählte Fragen zu den Themen Angabepflichten, Verhinderung von Erschwernissen für Familienunternehmen (speziell bezogen auf die Eigentümerstruktur) sowie Erleichterungen für kleine und mittelgroße Unternehmen bearbeitet werden. Aufgrund des Auslaufens der Kommentierungsfrist am 30.04.2009 bot Herr Lotz an, möglichst zeitnah im Nachgang zur Veranstaltung den Vorschlag einer Kurzantwort an die Anwesenden zu verschicken und

Blatt 3

– nach einer kurzen Antwortfrist – die eingegangenen Antworten im Hinblick auf eine konsensfähige Meinung zu konsolidieren und einzureichen.

Hamburg, den 20.04.2009

gez. Reuther

gez. Dr. Truxius

gez. Notz

gez. Prof. Dr. Winkeljohann

Anlagen

Teilnehmerliste

Vorträge